

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 9

Artikel: Metier à Maillons

Autor: E.O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

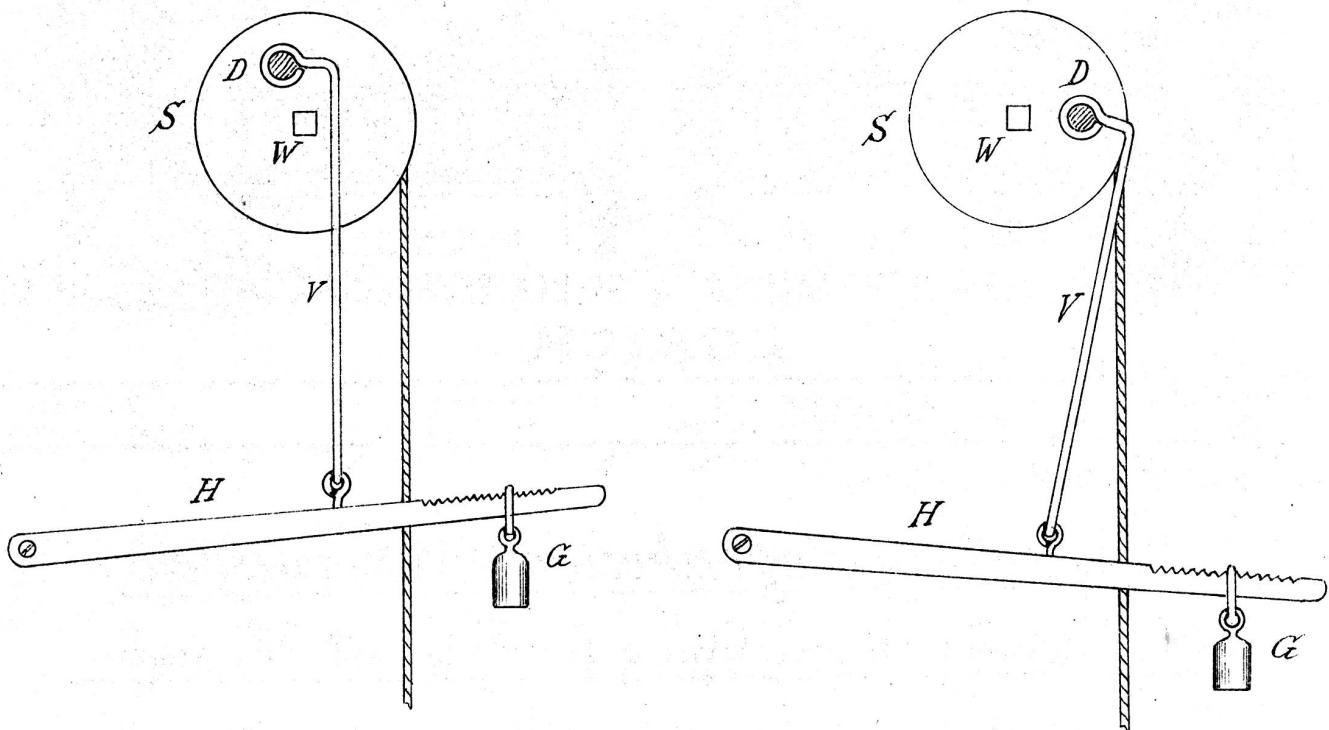
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



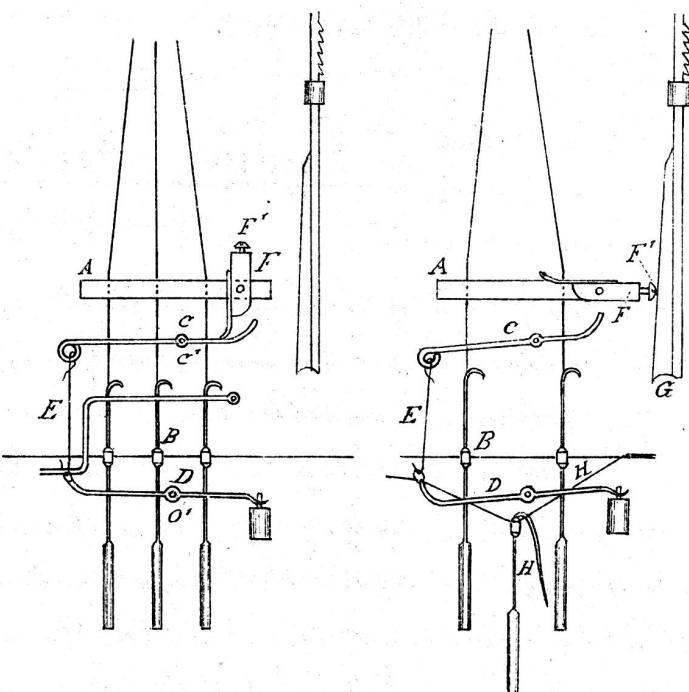
wird das Gegengewicht nur schwer sinken, als das Platinwickel D sich nach oben zur Nulla befindet. Es wird daher in dem Moment, wo die Platinum auf dem Platinenboden aufliegen, das Maßwerkstück vollständig frei fallen können, und nicht das Gegengewicht gesunken sein.

A. Eder.

Wetier à Maillons.

Zur Bulletin d. S. & d. S. reicht eine C. Dangou eine Anstellung an öffentlicht, welche M. Guiraud, chef d'ateliers, 9, rue des Glorielles in Lyon konstruierte, um das Aufstellen des Rücks zu vereinfachen, sobald ein Collet hinzugesetzt wird. Diese Art sollen gegenwärts Rücksichten (danses) und Eßler verhindern, welche kleine Schraubentringe oder Eßler aufzufassen. Diese sind Ringe, welche sehr oft vorkommen, bestehend aus einer dünnen Eisenplatte, welche die Eßler längs der Gebrauch abgeschnitten sind.

Mons. Guiraud soll zu diesem Zwecke jenes zum Hamisf unter dem Ratt.
föderen einen kleinen Gimpelstab, der genau soviel den Ratt verlängt, umbringen,
so daß alle Seiten auf denselben
maillons kommen. Er stellt sich auf
beiden Seiten auf einen kleinen
Riggen, welches mit einem kleinen
Gimpel in den Gräben eines Jacquard-
Gimpelstab vergraben ist. - Rießt nun
Hamisföffnungen oder breist ein Collet,
so zieht das Hamisfgegenstück den Ratt,
föderen auf den kleinen Gimpelstab, was
durch den kleinen Riggen, der nicht
mehr gefallen wird, geschieht. Die
Rückung des Rattes verhindert auf
seine polte das Heben der
Gabelchen C & D,
welche die Lösung der Mags F vor.



anlassen. Diese füllt zwischen das Hamisfblatt und die Lade, welche das
Ausfallen des Rießes verhindert wird. Werkt am Gimpel unverzüglich
der Agamal, der für Flieg, wie auch für Ringles verwendet werden kann.

Funktion des Rießes:

A. Ge- oder Hamisfblatt.

B. maillons

C. kleinen Gabel mit den Alfen O in Mittleren Stoffen.

D. zweiten kleinen Gabel mit den Alfen O' in Mittleren Stoffen.

E. Rieß, welcher die beiden Gabelchen C & D mit einander verbindet.

F. Mags, durch das Gleggenstück das Gabelchen C gefallen.

G. Lade, welche gegen die Rießrute F den Mags F hält, sobald C, D & F
sich senken.

H. Rattfaden in einem gefallenen maillon.

I. Gabelstab der ringles.

K. ringles, welche sich auf den Ratt I stützen, wenn sie nicht richtig fallen,

Letzteres nicht kann auf den Grabal D, welches durch C die Anbringung des
Mays veranlaßt.

L. Ursprung des Grabalsayen.

E. O.

Lyoner Seidensammel.

Skizze von B. R in B.

Zur Darstellung des in Kraft stehend gesetzten, binahe unveränderten Levantin
Grundgewebes dient Pammal nicht minder 3 farb gezogene Regenzieher, sogenan-
te "Grenadine" genannt. Die beiden, nicht fallen möglichen Kanten auf
der gleichen Bindung wie das Grundgewebe sind sind selbst auf den Stielen
dieses letzteren eingezogen. Vierter Wurfstrand, sowie der vorletzte, daß nur noch
drei Enden des dritten Seiles verbinden, Ruten die gleichen Grundfäden zur
Abbindung galangen, also einzelne Grundfaden gebunden, auf dem Punkt vereint
müssen, bedingt, daß sich das Pammalgewebe zwirnt, ja sogar dieses Rütteln es.
dient, weil andernfalls die Enden nicht abbinden würden. Von den 2, bzw.
3 Rütteln erobert der eine bezw. zweite Wurf räumlich zwei Rütteln, in denen
der andere nie einmal gefangen.

Die zylindrische Oberfläche des Pammals, das sogenannte "poil" wird bei dem
auf dem Handwerksmarkt angebotenen Artikel sehr bekanntlich darüber angezeigt, daß die
Paillette nach genauer Abbindung im Grundgewebe über sind, nicht ma-
ßigem Maße aber, Ruten geführt wird, welche letztere meistens gleich zweier
Pfeilknoten vereint und obdann die Pailfaden in kleinen Bündeln auf dem Grund-
gewebe mittellos lassen. Das Grundgewebe dieser mit einer kleinen Rute
verflochten Ruten bildet die Hauptfeinheit des Pammalgewebes, kann finden
sagt die Rütteln des Gewebes, vor allem die Regelmäßigkeit seines gezeichneten
Oberflächen verhältnis ab. Seine Oberfläche glattes Pammal kommt gewöhnlich mit
2 Ruten zur Bekleidung, vor dem abgeschnitten, je nach 3 Rütteln, die dann
Wurde zunächst gelagerte Fäden geschnitten wird, um sie wieder einzulegen
zu werden. Zur Erzeugung sogenannter Pammale dagegen wird nicht fallen
eine große Anzahl, 30-50 solcher Ruten benötigt, die abdann nach einander